

Da ergreift's ihm die Seele mit Himmels Gewalt,
Und es blizt aus den Augen ihm kühn,
Und er siehet erröten die schöne Gestalt
Und sieht sie erbleichen und sinken hin.
Da treibt's ihn, den köstlichen Preis zu erwerben,
Und stürzt hinunter auf Leben und Sterben.

Wohl hört man die Brandung, wohl kehrt sie zurück,
Sie verkündigt der donnernde Schall;
Da bückt sich's hinunter mit liebendem Blick:
Es kommen, es kommen die Wasser all',
Sie rauschen herauf, sie rauschen nieder —
Den Jüngling bringt keines wieder. Friedrich Schiller.

Gebet bei Wehrhaftmachung eines deutschen Jünglings.

Betet, Männer! — denn ein Jüngling kniet —
Daß sein Herz, sein Eisen heilig werde!
Küsse, Knabe, fröhlich diese Erde,
Denn sie ist der Freiheit heil'ges Land.
Willst du seinen Namen hören?
Glühe bei dem Klang der Ehren!
Deutschland heißt dein Vaterland.

Betet, Männer! — denn ein Jüngling kniet —
Macht den Klang unsterblich seinen Ohren!
Deutscher Jüngling frei bist du geboren,
Freiheit sei dein Glanz, dein höchstes Gut!
Ihr sollst du dein ganzes Leben,
Ihr den letzten Atem geben,
Ihr dein bestes Herzensblut!

Betet, Männer! — denn ein Jüngling kniet —
Und er hat den höchsten Schwur geschworen.
Hier und dort sei ihm das Heil verloren,